



# JAHRESBERICHT 2014

**Wohnen, Arbeiten und Auszeiten.**

# Kontinuität und Wandel



«Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt.» (Marie Curie, Physikerin und Chemikerin, 1867–1934)

Wie kein anderes Zitat bringt dieses das Engagement der Discherheim-Mitarbeitenden für das Heim und für dessen Bewohnerinnen und Bewohner auf den Punkt. Im Jahr 2014 wurde mit unverändert grossem Einsatz gearbeitet, gefördert, begleitet, betreut und gepflegt. Dieses zum Wohl und im Sinn der uns anvertrauten Frauen und Männer. Alle Beteiligten leisteten ihren Beitrag durch sorgfältige, gute Arbeit. Jeden Tag gab es neue Herausforderungen, die bewältigt werden mussten. In einem dynamischen und spannenden Umfeld konnten diese Aufgaben gemeinschaftlich in Angriff genommen oder gar gelöst werden. Dies ermöglichte dem Discherheim und damit uns, auf dem gemeinsamen Weg weiter voranzukommen. Darauf dürfen wir stolz sein.

### DER STIFTUNGSRAT

Im April 2014 sind Jan Vajnorsky als Präsident und Andreas Woodtli als Vizepräsident aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Ferner schieden im Laufe des Jahres Colette Adam und Andrea Keune als Stiftungsrätinnen aus. An dieser Stelle danke ich den Austretenden persönlich und auch im Namen des Stiftungsrates, der Heimleitung und des gesamten Discherheims für ihr Engagement und die geleisteten Dienste und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Für die Mitarbeit im Stiftungsrat des Discherheims konnten im laufenden Jahr 2014 Dr. Kurt Altermatt als Vizepräsident sowie Rudolf Steffen und Simon Michel als weitere Stiftungsräte gewonnen werden. Der Stiftungsrat besteht aus acht Mitgliedern; die neuen Mitglieder heissen wir hiermit herzlich willkommen.

### FINANZEN

Die im Jahr 2012 und 2013 eingeleiteten Schritte zur Realisierung einer ausgeglichenen Jahresrechnung wurden 2014 durch geeignete und wirkungsvolle Handlungsweisen konsequent weiterverfolgt und ergänzt. Als Ergebnis dieser Ausrichtung hat sich eine weiterhin positive finanzielle Entwicklung eingestellt.



## GÖNNERVEREINIGUNG DISCHER-CLUB

Im Stiftungsrat entstand 2014 die Idee, ein neues Gefäss zu schaffen. Dieses soll Bewohnerinnen und Bewohner des Discherheims besondere Aktivitäten ermöglichen, die innerhalb des regulären Budgets nicht realisierbar und finanzierbar sind. So entstand die Gönnervereinigung Discher-Club. Jedes Jahr soll mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Projekt in Angriff genommen werden, das durch den Discher-Club gefördert und unterstützt wird. Die jeweiligen Projekte werden separat beworben. Lesen Sie hierzu mehr unter [www.discherheim/Discher-Club](http://www.discherheim/Discher-Club).

## DANKSAGUNG

Auch dieses Jahr ist es mir ein Anliegen, mich herzlich zu bedanken bei

- den Eltern der Bewohnerinnen und Bewohner für ihre wertvolle Mitarbeit, ihr Vertrauen und ihre Unterstützung
- der gesamten Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Discherheims für ihre hochprofessionelle und kompetente Arbeit, ihre Achtung und Wertschätzung gegenüber den Bewohnern, ihr Mitdenken und Mittragen und ihr Vertrauen
- den vielen Spendern und Gönnern, die uns in finanzieller, materieller und ideeller Weise grosszügig unterstützt haben und auch weiterhin unterstützen, wie z. B. durch einen Beitritt in die Gönnervereinigung Discher-Club
- den Behörden von Bund und Kanton für ihre Unterstützung

Gerne nutze ich auch die Gelegenheit, um allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Stiftungsrats für Ihren Einsatz und Ihre Arbeit zu danken.

Ich freue mich, weiterhin auf eine gute, erfolgreiche Zusammenarbeit, die nützlich und wertvoll für das Discherheim ist, und wünsche dem neuen Präsidenten für das Jahr 2015 alles Gute.

Solothurn, im Juni 2015

Walter Brand,  
Präsident des Stiftungsrates ad interim



# Zeitgemässe Auszeit



Das Discherheim hält an der langen Tradition fest, dass wir mit den Betreuten einmal im Jahr in die Ferien fahren – eine Tradition, die sich mit der Zeit weiterentwickelt hat. In den Neunzigerjahren nannten wir es «das Lager». Das Lager bedeutete die Auszeit einer ganzen Wohngruppe, irgendwo in der Schweiz, in einem Lagerhaus einer anderen Institution oder Vereinigung.

Das jährlich wiederkehrende Lager war für die Betreuten und ihre Betreuerinnen und Betreuer nicht nur erholsam. Berge von Material wurden verschoben, Hilfsmittel verpackt und in Car und Auto verstaut. Man konnte meinen, da sei ein Umzug im Gange. Nicht jede oder jeder war von der Wegfahrt begeistert, einige Betreute sträubten sich, in den Autobus einzusteigen, hatten Mühe, sich ans Lagerleben zu gewöhnen, und waren oft mit den neuen Eindrücken überfordert. Nach einer Woche dann die ganze Übung noch einmal, wenn es wieder ins Discherheim ging. Kaum hatten die Betreuten sich dem Lagerbetrieb angepasst, mussten sie

zurück. Daheim angekommen, weigerten sich Einzelne, aus dem Bus auszusteigen.

Mit diesen Widerständen wollten und mussten wir umgehen. Der Rahmen wurde dahingehend angepasst, dass nicht mehr jede Wohngruppe in corpore und zur gleichen Zeit wegfuhr, sondern die Woche im Jahresverlauf selbst gewählt werden konnte. Zudem wurde die Lagerwoche umbenannt und hiess nun «Ferienlager». Material wurde zwar weiterhin verschoben, und meistens zuviel – man weiss ja nie.

### **ENDLICH FERIEN**

«Ferien!», hallte es später durch den Betrieb. Ferien, verbunden mit Freude, Erholung, Erlebnissen. Ferien, denen viel Vorfreude vorausging. Die Wohngruppen individualisierten sich. Es wurden Kleingruppen gebildet, Betreuer und Betreute planten ihre Ferien gemeinsam. Die ersten wurden im grenznahen Raum (Schwarzwald und Bodensee) geplant, und man wählte Ferienwohnungen und günstige Hotels als Unterkünfte.

### **NUR FLIEGEN IST SCHÖNER**

Dann der erste Flug: nach Berlin, alles verlief glatt, ausser dass das Gepäck von Elisabeth an einen anderen Ort geflogen war. Das hiess, dass für Elisabeth in Berlin Kleider gekauft werden mussten, damit das Nötigste wieder vorhanden war. Später folgten Flüge nach Elba, Kroatien, in die Türkei und die Algarve.

### **«AB AN DIE SONNE!»**

Mit diesem Slogan planen die Gruppen heute ihre Ferien individuell und gruppenübergrei-



*Am Maifescht auf den Frühling anstossen*



*Schiff ahoi!*



*Frische Luft macht fröhlich*

**«Auch als Angehörige einer Bewohnerin schätzen wir den partnerschaftlichen Stil des Discherheims.»**

# BERICHT DES GESAMTLEITERS

ferend. Diese Art der Auszeitgestaltung wird allen im Discherheim am gerechtesten. Persönlich angepasste Kurzferien im Freizeitpark, auf dem Campingplatz oder im Tessin sind heute Standard, und die Betreuten geniessen ihre Reisen.

## **IHRE SPENDEN MACHEN'S MÖGLICH**

Ferien und Reisen, wie wir sie heute unternehmen dürfen, sind nur dank Ihren Spenden an das Discherheim realisierbar. Mit Ihren Zuwendungen ermöglichen Sie uns angepasste Auszeiten und Aufenthalte, auch solche im Ausland. Die Aufenthalte können persönlich gestaltet werden, und die Kleingruppe von zwei, manchmal drei Betreuten mit Betreuerinnen und Betreuern profitiert von der Grosszügigkeit unserer Spenderinnen und Spender. Deshalb – ich kann's nicht oft genug sagen – Ihnen auch an dieser Stelle ein aufrichtiges, herzliches Danke!

## **2. FEBRUAR 2014: KIRCHENSONNTAG IN DER STADT**

Der reformierte Kirchensonntag suchte die Begegnung zwischen Menschen mit besonderen Bedürfnissen und den Kirchgängern der Stadtkirche Solothurn. Frau Pfarrer Doris Willi lud Betreute und Mitarbeitende ein, den Gottesdienst an diesem Sonntagmorgen zu gestalten. In der Geschichte von Don Camillo und Peppone legten sich unsere Schauspieler ins Zeug, und manche Pointe zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der Anwesenden.

## **FRÜHLINGSERWACHEN**

Bereits zum dritten Mal lud das Discherheim zum Maifest ein. Der fröhliche Anlass lockte trotz durchzogenem Wetter eine grosse Besucherschar an. Bei Risotto und Wurst, Kaffee und Kuchen verweilten Freunde und Gäste im Heim. Unsere Produkte fanden regen Zuspruch: Viele glückliche Besucher verliessen das Fest mit einer Tasche voller Erzeugnisse aus unseren Ateliers der Tagesstätte. Der Frühling durfte kommen, und die Ateliers konnten ihre Produktion fürs nächste Jahr aufnehmen.

## **RUND UM DIE WELT**

Ende Juni reisten Betreute sowie Betreuerinnen und Betreuer des Discherheims «rund um die Welt». Die Projektwoche führte uns von der Jurte voller Musik zum Kochen auf dem Feuer, anschliessend zum Tipi, wir hörten Geschichten aus aller Welt, bauten einfache Instrumente und gingen über die Klangbrücke zum gemeinsamen Volkstanz. Für viele Betreute war es ein eindrückliches und unvergessliches Abenteuer, eine Woche lang mit allen Sinnen aktiv und passiv die Welt zu erleben. «Die Welt zu Gast im Discherheim» war auch für die Mitarbeitenden eine spannende Woche, weil sie die Betreuten in unterschiedlichen Situationen und Aktionen beobachten konnten. Der Dank gilt den Organisatoren, die das Festival planten und realisierten.

## **ICH WERDE DANN MAL WEG SEIN**

Nach meinem Entschluss, in den vorzeitigen Ruhestand zu treten, schreibe ich hiermit den letzten Jahresrückblick. Im Sommer 2015 werde ich die Gesamtleitung des Discherheims an



**«Abwechslung ist  
Lebensqualität - eine  
Selbstverständlich-  
keit, die für alle Men-  
schen gilt.»**

*Baden in der Sonne...*



*...im Meerwasser...*



*... und einfach den  
Tag genießen*

# BERICHT DES GESAMTLEITERS

Stephan Oberli, den Leiter Wohnen, übergeben. Als aktueller Stellvertreter und ehemaliger Teamleiter kennt er den Betrieb von Grund auf und kann mit dem Vertrauen der Angehörigen, Kolleginnen und Kollegen, mit dem ich immer rechnen konnte, das Discherheim weiterentwickeln. Ich wünsche ihm schon heute dazu alles Glück der Welt.

## WIR DANKEN IHNEN

Mit diesem Jahresbericht verschicken wir jeweils einen Spendenaufruf, damit wir weiterhin in der Lage sind, spezielle Anlässe und Unternehmungen mit den Betreuten zu realisieren. Dieser Aufruf ist alle Jahre erfolgreich, und Sie zeigen sich immer bereit, uns einen Beitrag zu überweisen.

**Ich bedanke mich nochmals herzlich für Ihre Grosszügigkeit und freue mich sehr, wenn Sie mit Ihren Zuwendungen an das Discherheim denken.**



Daniel Held, Gesamtleiter



*Völlig losgelöst  
von der Erde...*



## JUBILÄUM

2014 durften wir 20 Mitarbeitenden für ihre Treue danken.

25 Jahre Discherheim

**Mira Balta** (Wohngruppe Hasle)

**Rita Flury** (Tagesstätte, Verkauf)

15 Jahre Discherheim

**Monika Badi** (Atelierleiterin Textil)

**Claudia Bajnar-Behrens** (Atelierleiterin Basal)

10 Jahre Discherheim

**Heidi Reinhart** (Atelierleiterin Basal)

**Rita Strack** (Wohngruppe Ahorn)

5 Jahre Discherheim

**Christine Ackermann** (Nachtwache)

**Barbara Aeschbach** (Wäscherei)

**Res Burkhalter** (Teamleiter Eibe, Ahorn)

**Alice Gregoric** (Wohngruppe Ulme)

**Angela Kulka** (Nachtwache, Wohngruppe Eibe)

**Stephan Oberli** (Leiter Wohnen)

**Martina Ryf** (Atelierleiterin Sternenzimmer)

**Marlies Studer** (Wohngruppe Hasle)

**Cornelia van Donk** (Wohngruppe Buche)

**Alexandra von Arx** (Wohngruppe Rebe)

**Sylvia Voumard** (Wohngruppe Rebe)

**Susanne Walliser** (Nachtwache)

**Katja Wannags** (Nachtwache)

**Silke Waser** (Wäscherei, Transport)

Wir gratulieren diesen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freuen uns weiterhin auf ihr Engagement zugunsten unserer Betreuten im Discherheim.

## ABSCHIED

Im vergangenen Jahr mussten wir von fünf Bewohnerinnen und Bewohnern für immer Abschied nehmen. Teils überraschend, teils erwartet haben uns verlassen:

Am 16. Februar 2014 Lukas Vischer

Am 30. März 2014 René Desgrandchamps

Am 7. Juni 2014 Brigitte Höltschi

Am 12. September 2014 Hedwig Roth

Am 27. September 2014 Verena Käser

Ich spreche allen Angehörigen an dieser Stelle meine herzliche Anteilnahme aus.

Ich werde die fünf Bewohnerinnen und Bewohner in guter Erinnerung behalten.

# Neue Angebote - Spektrum erweitert



Die Tagesstätte kann auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr 2014 zurückblicken. Kaum hatte es begonnen, stand schon ein für uns wichtiges Ereignis an: die Eröffnung des Verkaufsladens «HeimArt» in der Solothurner Altstadt. In diesem Laden werden Produkte der beteiligten Institutionen verkauft, und gleichzeitig bietet er externe Arbeitsplätze für Klienten dieser Institutionen. Der Erfolg des Projekts überraschte alle. Die Kundschaft findet wundervolle Artikel, unsere Klienten erhalten für ein paar Wochen im Jahr die Gelegenheit, im Zentrum der Stadt zu arbeiten und dabei stolz ihre Produkte zu präsentieren - Integration par excellence, ein Gewinn für alle. Das Discherheim unterstützt «HeimArt» seit Beginn. Eine Mitarbeiterin unserer Tagesstätte ist für das Sortiment des Ladens mitverantwortlich und somit eine tragende Kraft des Projekts.

### WIR WERDEN ALLE ÄLTER

Aus aktuellem Anlass - das Durchschnittsalter der Klienten im Discherheim liegt mittlerweile bei über 50 - wählten wir das Thema «Alter im Discherheim» zum Schwerpunkt 2014. Ziel war, uns für diesen Lebensabschnitt und die damit verbundenen Veränderungen zu sensibilisieren. So besuchten wir etwa eine Institution in Winterthur, die schon längere Zeit aufs Thema

Alter fokussiert. Dabei wuchs die Erkenntnis, dass nur durch engere Zusammenarbeit der Bereiche der Tagesstätte die hohe Qualität der bedürfnisorientierten Betreuung gehalten werden kann. Erste Schritte dazu wurden bereits getann und die Bereichsentwicklung zum Schwerpunktthema 2015 ernannt.

### ERWEITERTE ANGEBOTSPALETTE

Im Frühling eröffneten wir neu das Werkatelier. Hier wird tagesstrukturierendes Arbeiten in Garten und Hauswirtschaft angeboten. Damit sind wir in der Lage, von körperlich orientierten (Werkatelier und Grünatelier) bis hin zu basalen Angeboten der breiten Palette von Bedürfnissen zu entsprechen. Hinzu kommen Angebote wie Baden, Turnen, Singen und Musizieren.

Wir sind konstant bemüht, unsere Dienstleistungen zu optimieren. Dabei hinterfragen wir auch stets das Warum, die Absicht und die Wirkung. Und immer kann ich auf ein hoch engagiertes Team zählen, das sich täglich zum Wohle unserer Klienten einsetzt. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden der Tagesstätte ganz herzlich danken für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Ich weiss, ich kann mich auf euch verlassen.

Viel gäbe es noch zu erzählen, aber besser, Sie besuchen uns an einem unserer Discherkafis und erleben unseren «Spirit» hautnah. Auf bald!

Ueli Hirsbrunner, Leiter Tagesstätte



*Auf frischer Fahrt ertappt*



*Arrivederci...*



*Ich sehe etwas,  
was du nicht siehst*

**«Das Leben ist schön,  
spannend, bunt,  
verrückt, vielfältig,  
aufregend.»**

# Mit Kopf und Herz Hand anlegen



Das Leben ist schön und spannend. Diese Grundhaltung wurde in unzähligen Aktivitäten und Begegnungen erlebbar gemacht. Und weil die Welt dazu auch noch bunt, verrückt, vielfältig und aufregend ist, wurde auch dem gebührend Rechnung getragen. Sei es an der nach allen Regeln der Kunst zelebrierten Fussball-WM, bei der Erlebniswoche «rund um die Welt», den Waldtagen und -nächten, den Discher-Discos, den Kinonachmittagen bis hin zu tollen Ferien vom Wallis bis nach Portugal (um nur einige Aktivitäten zu nennen); bei allem haben wir bewusst darauf geachtet, der Individualität der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden und sie in ihrer Selbstbestimmung und Autonomie zu stärken und zu fördern.

### **GUTE TEAMS - DER SCHLÜSSEL ZU GUTER ARBEIT**

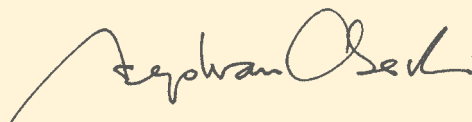
Wir haben in diesem Jahr unser Augenmerk aufs Teamwork gelegt und die hohe Qualität der Teamarbeit als Jahresziel definiert. Obwohl für uns selbstverständlich, erweist sich das Thema immer wieder als Herausforderung. Es gibt nie einen dauerhaften Zustand von gut; alles ist mit Auseinandersetzung, Bewusstsein und Reflexion verbunden und davon abhängig; eine stete Entwicklung, die aktiv initiiert

und begleitet werden muss. Der Weg ist hier definitiv das Ziel und es hat mich gefreut, zu erleben, wie engagiert und konstruktiv sich die Teams, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Gestaltungsprozess eingelassen haben.

### **BILDUNG - DER SCHLÜSSEL FÜR HOHE QUALITÄT**

In diesem Jahr haben wir mit der Ernennung einer Bildungsverantwortlichen im Bereich Wohnen einen wichtigen Schritt getan, um uns auch auf diesem Gebiet weiterzuentwickeln; sie ist zuständig für Umsetzung und Koordination der Bildung gemäss unserem Ausbildungskonzept. Neue Strukturen und Gefässe wurden gebildet, die regelmässigen Sitzungen mit den Lernenden FaBe, den Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie den Praxisausbilderinnen und -ausbildnern wurden inhaltlich und formal neu ausgerichtet. Schliesslich wurde ein Bildungsrat ins Leben gerufen, der sich einmal pro Semester mit Fragen der Ausbildungsqualität beschäftigt.

So haben wir in diesem Jahr bewusst die Weichen gestellt, dass Engagement, Herz und Fachwissen unserer Mitarbeitenden dort wirkt, wo es soll: im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Das ist uns auch in stürmischen und herausfordernden Situationen gut gelungen, und ich bedanke mich bei allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben.



Stephan Oberli, Leiter Wohnen



*Spiel mit dem Wind*



*E Guete zäme!*



*Kurze Rast  
am steilen Hang*

# BILANZ 2014

<b>AKTIVEN</b>	CHF 2014	%	CHF 2013	%
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				
Flüssige Mittel	2'119'499.50		2'457'045.63	
Forderungen aus Leistungen	1'019'296.30		1'100'459.60	
Delkredere	-88'748.00		-55'000.00	
Sonstige kurzfristige Forderungen	16'643.65		51'793.40	
Vorräte	6'720.00		10'225.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	50'161.91		47'657.11	
	<b>3'123'573.36</b>	<b>19.1 %</b>	<b>3'612'180.74</b>	<b>21.6 %</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>Sachanlagen</b>				
Land	3'787'139.00		3'787'139.00	
Immobilien	9'518'229.80		9'309'321.90	
Wertberichtigung Immobilien	-2'214'052.00		-1'833'323.00	
Mobilien / Maschinen	247'344.50		269'478.75	
Fahrzeuge	169'470.00		77'275.80	
Informatik	17'439.00		2'204.15	
	<b>11'525'570.30</b>	<b>80.9 %</b>	<b>11'612'096.60</b>	<b>78.4 %</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>14'649'143.66</b>	<b>100.0 %</b>	<b>15'224'277.34</b>	<b>100.0 %</b>

Neue Darstellungsform Bilanz nach Vorgabe Revisionsgesellschaft

<b>PASSIVEN</b>	CHF 2014	%	CHF 2013	%
<b>FREMDKAPITAL</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Verbindlichkeiten aus Leistungen	112'856.25		70'141.75	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'596.65		0.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen	239'747.50		493'248.78	
	<b>354'200.40</b>	<b>2.3 %</b>	<b>563'390.53</b>	<b>3.8 %</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Fester Vorschuss Baloise Bank SoBa	0.00		0.00	
Hypotheken Baloise Bank SoBa	11'300'000.00		11'800'000.00	
Fundraising	20'405.55		20'405.55	
	<b>11'320'405.55</b>	<b>79.9 %</b>	<b>11'820'405.55</b>	<b>79.8 %</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Altliegenschaft	1'214'000.00		1'070'000.00	
Allgemein	99'333.00		137'669.35	
Neubau	0.00		4'322.40	
	<b>1'313'333.00</b>	<b>9.4 %</b>	<b>1'211'991.75</b>	<b>8.2 %</b>
<b>FONDSKAPITAL (zweckgebundene Fonds)</b>	<b>606'239.95</b>	<b>1.0 %</b>	<b>596'757.60</b>	<b>1.2 %</b>
	<b>13'594'178.90</b>	<b>92.6 %</b>	<b>14'192'545.43</b>	<b>93.0 %</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>				
Stiftungskapital	987'266.60		987'266.60	
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	44'465.31		8'962.64	
Jahresgewinn	23'232.85		35'502.67	
	<b>1'054'964.76</b>	<b>7.4 %</b>	<b>1'031'731.91</b>	<b>7.0 %</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>14'649'143.66</b>	<b>100.0 %</b>	<b>15'224'277.34</b>	<b>100.0 %</b>

# ERFOLGSRECHNUNG

<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>	CHF 2014	%	CHF 2013	%
<b>Ertrag</b>				
Internat	11'382'257.70		11'651'126.75	
Externat	402'863.00		333'734.00	
Verkauf Produktion Betriebsstätte	43'153.10		37'389.55	
Personalverpflegung	83'824.55		89'717.80	
Personalunterkunft	15'600.00		11'700.00	
Personal Telefone	95.70		212.00	
Übrige Erlöse	11'150.80		18'134.60	
Erlösminderungen	-33'748.80		-5'000.00	
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>11'905'196.05</b>	<b>100.0 %</b>	<b>12'137'014.70</b>	<b>100.0 %</b>
<b>Direkter Aufwand für Leistungserbringung</b>	<b>-685'134.28</b>	<b>-5.8 %</b>	<b>-705'244.43</b>	<b>-5.8 %</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-9'425'782.93</b>	<b>-79.2 %</b>	<b>-9'550'623.83</b>	<b>-78.7 %</b>
<b>Betriebsaufwand</b>				
Raumaufwand	-31'786.05		-31'619.00	
Unterhalt, Reparaturen	-307'068.51		-445'367.23	
Abschreibungen	-577'861.25		-563'122.35	
Bildung Rückstellung Altliegenschaft	-144'000.00		-144'000.00	
Sachversicherungen, Abgaben	-33'447.75		-31'586.60	
Energieaufwand	-133'388.80		-146'992.90	
Verwaltungsaufwand	-320'741.62		-254'422.40	
	<b>-1'548'293.98</b>	<b>-13.6 %</b>	<b>-1'617'110.48</b>	<b>-13.9 %</b>



	CHF 2014	%	CHF 2013	%
<b>Finanzergebnis</b>				
Finanzertrag	3'982.60		4'750.80	
Bankzinsen/Kommissionen/Spesen	-2'147.11		-5'884.09	
Hypothekaraufwand	-224'587.50		-227'400.00	
	<b>-222'752.01</b>	<b>-2.0%</b>	<b>-228'533.29</b>	<b>-2.1%</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-11'881'963.20</b>	<b>-99.8%</b>	<b>-12'101'512.03</b>	<b>-99.7%</b>
<b>JAHRESERGEBNIS BETRIEB</b>	<b>23'232.85</b>	<b>0.2%</b>	<b>35'502.67</b>	<b>0.3%</b>

<b>FONDSRECHNUNG</b>	CHF 2014	%	CHF 2013	%
<b>Fondskapital per 1. Januar</b>	<b>596'757.60</b>		<b>546'550.91</b>	
<b>Ertrag</b>				
Spenden	41'451.05		80'971.90	
Zinsertrag	560.35		296.34	
<b>Total Ertrag</b>	<b>42'011.40</b>	<b>100.0%</b>	<b>81'268.24</b>	<b>100.0%</b>
<b>Aufwand</b>				
Auslagen für Betreute	31'776.45		31'061.55	
Bankspesen	752.60			
<b>Total Aufwand</b>	<b>32'529.05</b>	<b>77.4%</b>	<b>31'061.55</b>	<b>38.2%</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>9'482.35</b>	<b>1.6%</b>	<b>50'206.69</b>	<b>9.2%</b>
<b>Fondskapital per 31. Dezember</b>	<b>606'239.95</b>		<b>596'757.60</b>	

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates wurde die vorliegende Bilanz/Erfolgsrechnung an der Sitzung vom 31. März 2015 genehmigt.

Für den Stiftungsrat:

Dr. K. Altermatt, Präsident

Walter Brand, Vizepräsident

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

## ZWECK

Die Stiftung bezweckt die Erstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten und Wohnheimen und anderen Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung aus der Region Solothurn, allenfalls aus angrenzenden Regionen. Im Rahmen ihres Zweckes kann die Stiftung Grundstücke erwerben und veräussern.

## RECHTSGRUNDLAGE

Als Rechtsgrundlage gelten die Statuten vom 2. September 1998 mit Anpassungen vom 12. Juni 2006 sowie das Fondsreglement vom 20. September 2012, gültig ab 1. Oktober 2012.

## ORGANE

### Verzeichnis des Stiftungsrates

### Amts-dauer

Präsident: Vajnorsky Jan, bis 01.04.2014

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Präsident ad interim: Brand Walter, ab 02.04.2014

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Vizepräsident: Woodtli Andreas, bis 01.04.2014

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Vizepräsident: Altermatt Kurt, ab 25.08.2014

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Adam Colette, bis 01.04.2014

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Keune Andrea

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Luterbach Esther

ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Michel Simon, ab 10.11.2014

ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Roth Franziska

ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Rüegsegger Claudia

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Schüpbach Bernhard

Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Steffen Rudolf, ab 10.11.2014

ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Geschäftsführung: Daniel Held, Gesamtleiter

Revisionsstelle: GSW Treuhand AG, Rötiquai 48, 4501 Solothurn

Aufsichtsbehörde: BVG- und Stiftungsaufsicht, Solothurn

## RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Obligationenrechtes über die Rechnungslegung und die Offenlegung der Jahresrechnung für Aktiengesellschaften erstellt.

## BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Liegenschaft Neubau wurde zu Anschaffungskosten abzüglich Bundessubventionen bilanziert. Der Saldo des Kontos Wertberichtigung Neubau umfasst die Summe aller Abschreibungen seit Fertigstellung des Neubaus 2009. Die Liegenschaften Altbau figurieren als Pro-memoria-Position in der Bilanz. Die restlichen Bilanzpositionen sind zum Nominalwert bilanziert. In Darstellung und Bewertung wurden die gleichen Grundsätze angewendet wie im Vorjahr.

	2014	Vorjahr
<b>EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN AUF EIGENEN AKTIVEN</b>		
Liegenschaften (abzüglich Wertberichtigung Neubau)	11'065'344.05	11'263'137.90
<b>VERPFÄNDUNG VON AKTIVEN</b>		
Die restlichen Vermögenswerte waren sowohl während des Jahres als auch per Stichtag 31.12.2014 weder verpfändet noch sonst irgendwie belastet.		
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEEinrichtung</b>	1'596.65	0.00
<b>BRANDVERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN</b>		
Liegenschaften	25'204'200.00	25'204'200.00
Übriges Anlagevermögen	2'400'000.00	2'400'000.00
<b>Nettoauflösung stille Reserven</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

#### RISIKOBEURTEILUNG

Der Stiftungsrat beurteilt die Risiken laufend anhand monatlicher Einsichtnahme in das vom Stiftungsrat gewünschte Controllinginstrument. Die überarbeitete Risikomatrix - datiert vom 31.12.2014 - liegt vor.

#### ERFÜLLUNG STIFTUNGSZWECK

Die Aufwendungen entsprechen dem Stiftungszweck.

#### EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

# BERICHT DER KONTROLLSTELLE

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

an den Stiftungsrat der Stiftung

### WOHNEN UND ARBEITEN SOLOTHURN, SOLOTHURN

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Fondsrechnung und Anhang) der Stiftung Wohnen und Arbeiten Solothurn für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 1. April 2014 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 23'232.85 und einer Bilanzsumme von CHF 14'649'143.66 nicht Gesetz, Statuten und Reglement entspricht.

Solothurn, 31. März 2015

#### **GSW Treuhand AG**

Karl Würmli  
dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Monika Diethelm  
Treuänderin mit eidg. Fachausweis  
zugelassene Revisorin



**«Kleinere und  
grössere Ausflüge  
gehören einfach  
dazu.»**

*Ein schelmischer  
Blick*



*Ein Gläschen in Ehren*



*Auf die Freundschaft!*

# IMPRESSIONEN

«Ausflüge, Erlebniswochen, Ferienreisen:  
Absolute Höhepunkte im Kalenderjahr!»

*Pause mit Schlagrahm*



*Vorfreude herrscht*



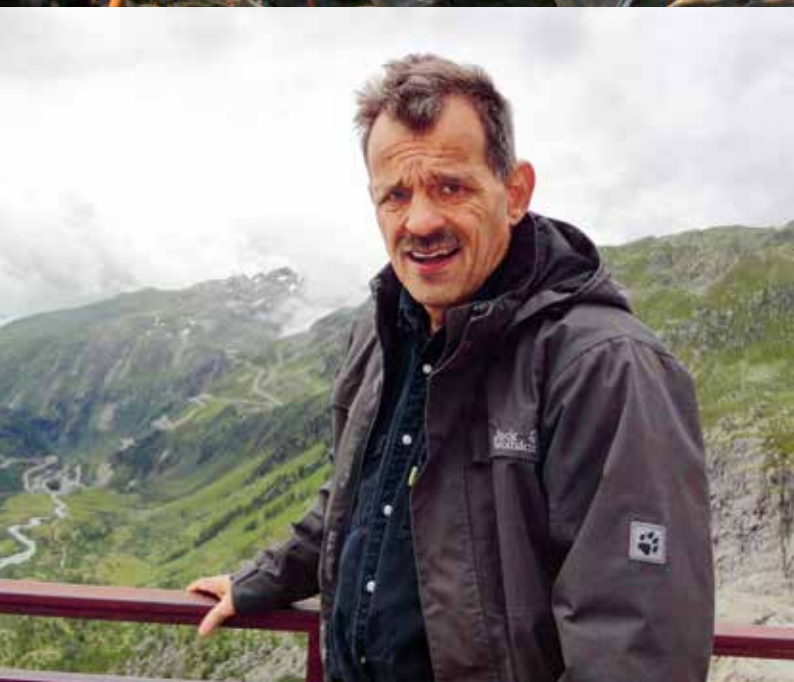
*Schlemmen am Strand*



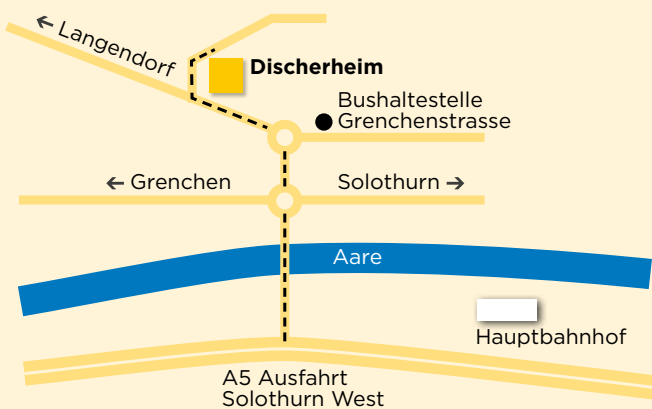
Faszination Wald



Süden, Sonne,  
Sommerferien



Ein Bild fürs Album



**SPENDENKONTO:** Credit Suisse AG, 8070 Zürich,  
IBAN CH43 0483 5051 6747 11005

**IMPRESSUM:** Gesamtleitung: Daniel Held; Leitung Administration: Rosmarie Huguenin; Leitung Wohnen: Stephan Oberli; Leitung Arbeiten: Ueli Hirsbrunner; Kontrollstelle: GSW Treuhand AG, Solothurn; Layout: ibl und partner ag; Fotos: Discherheim, Heinrich Breiter und Andris Linz; Druck: Druckerei Uebelhart, 4522 Rüttenen



**DISCHERHEIM** Wohnen und Arbeiten | Dürrbachstrasse 34 | 4500 Solothurn  
T 032 624 50 33 | F 032 623 41 48 | mail@discherheim.ch | www.discherheim.ch